

# Vorher ; Nachher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600923>

## **Nutzungsbedingungen**

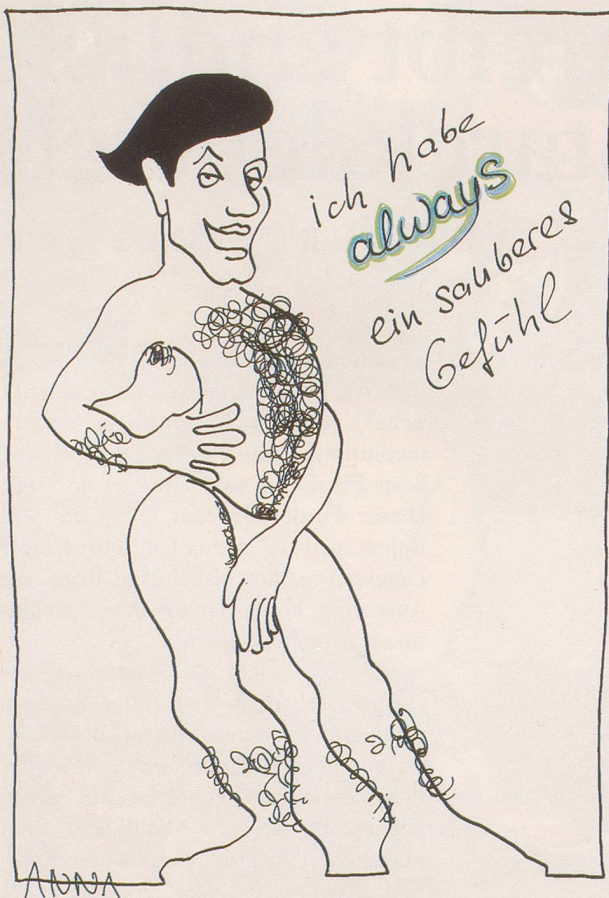
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Vorher:

Fater unser dū in himele bist.  
 Dīn namo uuerdo geheiligot.  
 Dīn rīche chome.  
 Dīn uuillo gescēhe in erdo fone mennicon,  
 also in himile fone angelis.  
 Unser tågelicha brôt kib uns hiūto.  
 Unde unsere sculde belāz uns,  
 also auh uuir belazen unseren sculdigen.  
 Unde in chorunga ne leitest dū unsih.  
 Nube lōse unsih fone ubele.

(Paternoster nach Notker, St.Galler Handschrift)

### Nachher:

Unser Vater, du bist im Himmel!  
 Dein Name werde geheiligt.  
 Dein Reich komme.  
 Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.  
 Gib uns unser tägliches Brot.  
 Und vergib uns unsere Schulden,  
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
 Und führe uns nicht in Versuchung,  
 sondern erlöse uns von dem Bösen.  
 Denn dein ist das Reich und die Kraft  
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Engagierte Christen (und Deutsche Dichter)  
 sind für die  
 Deutsche Rechtschreibreform,  
 ohne wenn und aber.**